

Revolut mit EU-Banklizenz

Rund ein Jahr nach dem Antrag hat die britische Smartphone-Bank Revolut eine europäische Banklizenz erhalten. Wie das Finanz-Start-up mitteilte, wurde die Lizenz von der Zentralbank Litauens erteilt. Ab Anfang 2019 will Revolut zunächst in Litauen und dann in kleineren europäischen Staaten eine Reihe von Services, darunter Girokonten und Verbraucherkredite, anbieten. Langfristig sollen weitere Kernmärkte wie Frankreich und Deutschland erschlossen werden.

Creditshelf und Crosslend verbriefen Mittelstandskredite

Die Creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, startet eine Partnerschaft mit dem Kreditmarktplatz Crosslend, um deutschlandweit erstmals eine digitale Verbriefung von Mittelstandskrediten anzubieten. Dabei tritt die Crosslend GmbH, Berlin, als Investor der Creditshelf-Plattform auf und kauft Kreditforderungen im Rahmen der regulären Kreditvergabeprozesse an. Anschließend verbrieft Crosslend die Kreditforderungen und bietet diese so in Form eines neuen Produkts einer breiten Basis von zusätzlichen Investoren über die eigenen Kanäle an.

Für das neue Angebot werden die Kredite bereits bei der Generierung so angelegt, dass sie entweder unmittelbar oder mit zeitlichem Verzug an institutionelle Investoren weitergegeben werden können. Crosslend wandelt sie in Schuldverschreibungen um.

Die Partnerschaft startet mit einem ersten institutionellen Investor, der durch monatliche Investitionen in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags in das Kreditneugeschäft von Creditshelf über Crosslend sukzessive ein Kreditportfolio im mittleren zweistelligen Millionenbetrag pro Jahr aufbauen wird. Daneben befinden sich weitere institutionelle Investoren in der Pipeline.

Kryptohandelsplatz für Börse Stuttgart

Die Solaris Bank unterstützt die Gruppe Börse Stuttgart als Technologie- und Banking-Partner beim Aufbau einer durchgehenden Infrastruktur für digi-

Fintech NEWS

tale Assets. So entwickelt die Gruppe Börse Stuttgart gemeinsam mit der Solaris Bank das Handelssystem für den Kryptohandelsplatz, der im ersten Halbjahr 2019 starten soll. Die Bank stellt zudem die im Krypto-Handel benötigten Banking-Services bereit.

Auf dem Handelsplatz der Gruppe Börse Stuttgart können zum Start etablierte Kryptowährungen wie Bitcoin oder Ethereum gehandelt werden. Nach Fertigstellung der im Aufbau befindlichen ICO-Plattform soll auch der Handel mit den dort ausgegebenen Token im Sekundärmarkt ermöglicht werden. Der Kryptohandelsplatz steht sowohl privaten als auch institutionellen Investoren offen und bietet Ordermöglichkeiten, die mit dem Wertpapierhandel vergleichbar sind.

Coinsquare expandiert in die Europäische Union

Die Kryptowährungs-Trading-Plattform Coinsquare hat den zu Jahresbeginn 2018 angekündigten gleichzeitigen Markteintritt in 25 Ländern der Europäischen Union vollzogen und erweitert damit seine Marktchancen eigenen Angaben zufolge um 1 200 Prozent. Es ist die erste internationale Expansion für das kanadische Unternehmen.

Bitwala startet Blockchain-Konto

Die Bitwala GmbH, Berlin, bietet seit Dezember 2018 die eigenen Angaben zufolge europaweit erste Banklösung für Kryptowährungen wie Bitcoin an. Für die Eröffnung des deutschen Girokontos mit integriertem Bitcoin Wallet hatten sich 40 000 Kunden vorregistriert. Sie sowie neue Nutzer werden basierend auf ihrem Platz auf der Warteliste durch den Onboarding-Prozess geführt.

„Dank der fortschreitenden Digitalisierung sind wir aktuell auf dem Weg in eine hybride Zukunft, in der sich staat-

liche Währungen durch Blockchain-basierte Kryptowährung ergänzen. Wir schlagen dafür die Brücke“, sagt Jörg von Minckwitz, Präsident und Mitbegründer der Bitwala GmbH. Chief Compliance Officer Jan Goslicki ergänzt: „Wir haben es geschafft, Kryptowährungen unter das schützende Dach der deutschen Bankenregulierung zu bringen. Das beweist erstmals, dass Kryptowährungen in einen regulatorischen Rahmen passen, der Verbraucher schützt und letztlich Vertrauen herstellt.“

Quirion kooperiert mit Savedo

Die Quirin-Bank-Tochter Quirion AG hat eine Kooperation mit der Savedo GmbH gestartet und ergänzt das Angebot der Zinsplattform um die digitale Vermögensverwaltung. Seit dem 19. Dezember können Kunden aus Deutschland über das Portal Savedo damit nicht mehr nur Tages- und Festgeldkonten bei europäischen Banken abschließen, sondern auch die Vermögensverwaltung von Quirion wahrnehmen. Langfristiges Ziel des Pilotprojekts ist eine nahtlose Kundenerfahrung beim Verwalten von Vermögen sowie Tages- und Festgeldkonten. „Mit Savedo erreichen wir zusätzlich Sparer, denen bisher der direkte Zugang zu den weltweiten Kapitalmärkten und einer professionellen Vermögensverwaltung gefehlt hat“, so Karl Matthäus Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Quirin Privatbank AG und der Quirion AG.

1blick mit Haftpflicht-Schnellcheck für Stiftung Warentest

Die Smart-Insurtech-Tochter 1blick GmbH, die im November 2018 vollständig von der Smart Insurtech AG übernommen wurde, hat für die Stiftung Warentest einen Schnellcheck für Privathaftpflichtversicherungen entwickelt. Auf test.de können Verbraucher damit innerhalb weniger Sekunden prüfen, ob ihre aktuelle Haftpflicht-Police alle wichtigen Risiken abdeckt und sie so ausreichend geschützt sind.

Der Haftpflicht-Schnellcheck bewertet den Versicherungsschutz anhand von 13 Kriterien (Finanztest-Grundschutz), die von der Stiftung Warentest festgelegt wurden. Unabhängig vom Ergebnis können die Verbraucher nach

dem Schnellcheck über die Stiftung Warentest das für sie beste Angebot ermitteln.

Investify und Pax-Bank starten gemeinsames Produktangebot

Die Ende September 2018 bekannt gegebene Kooperation der Pax-Bank mit dem digitalen Vermögensverwalter Investify S.A., Wasserbillig, hat ein erstes Etappenziel erreicht: Seit dem 19. Dezember 2018 können Privatkunden der genossenschaftlichen Kirchenbank die gemeinsame digitale Vermögensverwaltung nutzen und ihr Vermögen ab 10 000 Euro nach ethischen und nachhaltigen Kriterien anlegen. Das Angebot unter der Marke Pax-Investify richtet sich sowohl an die bestehenden Kunden der Pax-Bank als auch an Neukunden. Die Kosten für den digitalen Service belaufen sich auf 1 Prozent des verwalteten Vermögens pro Jahr. Für Kunden mit einem Anlagebetrag von mehr als 100 000 Euro sinken sie auf 0,8 Prozent.

Im November 2018 hatte Investify bekannt gegeben, das bestehende B2B2C-Geschäftsmodell weiter auszubauen. Das deutsch-luxemburgische Fintech tritt als Plattformanbieter demnach nicht mehr nur in Partnerschaften mit Co-Branding-Strategien auf, sondern bietet seine leistungsstarken Technologielösungen zur digitalen Abbildung liquider Investitionsstrategien strategischen Partnern auch als White-Label-Lösungen an. „Damit ermöglichen wir Partnern, sowohl ihre Marke als auch die hauseigene Allokation und ein eigenes Pricing-Modell über unsere Plattform umzusetzen“, erklärt Geschäftsführer Christian Kratz. Die Pax-Bank wird als erfolgreiches Beispiel für die Erweiterung des strategischen Fokus genannt.

Kreditfragen bei Creditshelf 2018 verdoppelt

Die Creditshelf Aktiengesellschaft hat im Jahr 2018 Kreditfragen in Höhe von 1 Milliarde Euro bearbeitet. 2017 waren es 450 Millionen Euro. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit hat das Unternehmen Darlehen von mehr als 100 Millionen Euro für deutsche KMU arrangiert. Bei den Investoren handelt es sich um spezialisierte Fonds, Asset

Manager, Stiftungen, Banken und liquiditätsstarke Unternehmen. Derzeit verhandelt das Fintech mit einer Reihe weiterer Ankerinvestoren, um die Finanzierungsbasis weiter zu stärken. Für 2019 nennt das Unternehmen Technologie zur Steigerung der operativen Effizienz und zur Verkürzung der Kreditbearbeitungszeiten als Schlüsselbereich für Investitionen.

True Layer erweitert API-Plattform auf Deutschland

Der Finanz-API-Anbieter Truelayer hat seine Data-API-Plattform auf Deutschland ausgedehnt. Die einheitliche Daten-API ermöglicht es Banken und Fintechs, Integrationen der fragmentierten Bank-APIs in Deutschland und ganz Europa zu vermeiden. Die Unterstützung deutscher Banken ist für das Unternehmen der erste Schritt in internationales Terrain. Zur Begründung heißt es, mit HBCI/FinTS habe Deutschland eine der offensten Bankeninfrastrukturen der Welt.

Trade Republic startet mobiles Brokerage ohne Provisionen

Die Trade Republic Bank bietet als eigenen Angaben zufolge Deutschlands erster deutscher Broker die Möglichkeit, mobil, provisionsfrei und ohne Depotgebühr rund 6 100 deutsche und internationale Aktien sowie etwa 250 ETFs zu handeln. Berechnet wird lediglich eine Fremdkostenpauschale von einem Euro pro Handelsgeschäft. Das Berliner Fintech kooperiert mit Partnern wie der HSBC und der Solaris Bank. Als deutsches Bankinstitut wird Trade Republic von der Bundesbank und der BaFin beaufsichtigt.

Nach der Markteinführung in Deutschland, ist es das Ziel, das Anlageuniversum zu erweitern und das Angebot innerhalb der Eurozone auszurollen. Durch die einfache Handhabung und intuitive Verständlichkeit der App, die für iOS und Android verfügbar ist, will die Trade Republic Bank auch Sparer ansprechen, die noch nicht am Kapitalmarkt aktiv sind.



bank und markt
ZEITSCHRIFT FÜR BANKING

**Ihr Anspruch ist Expertenwissen.
Unserer auch!**

Mit der „bank und markt“ sind Sie noch näher am Markt.

Unser RESEARCH SERVICE für Sie:

AKTUELLE STUDIEN RUND UM DAS RETAILBANKING

zum kostenlosen Download

www.kreditwesen.de/research

